



ENGOITOI EPUAN

THE PATH TO EMPOWERMENT



Jahresbericht  
2024

# Inhalt

## Wirkung und Projektberichte

|                                          |   |
|------------------------------------------|---|
| Wirkung 2024                             | 1 |
| Frauenförderungsprojekt Naiborgosso      | 2 |
| Sie ist bereit: Die Schneiderinnenschule | 3 |
| Kleiner Einblick: Schuleröffnung         | 4 |

## Organisation

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Organisation & Helfende | 5 |
| Herzlichen Dank!        | 5 |

## Jahresrechnung

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Kommentar zur Jahresrechnung | 6 |
| Betriebsrechnung             | 6 |
| Analyse                      | 7 |
| Sorgfalt und Transparenz     | 8 |
| Impressum                    | 8 |

Titelbild (© Sara Schälchli):

**Schneiderinnenschule in Ngaramtoni, Arusha:**

*Unsere ersten Schülerinnen gemeinsam mit zwei Lehrpersonen vor dem Schulraum.*

# Wirkung 2024

*Im Jahr 2024 wurden die letzten Grundsteine für die nachhaltige Umsetzung unseres Schneiderinnenprojektes nahe Arusha gelegt sowie das Wirkungspotential des Vereins im Projektgebiet Naiborgosso gestärkt.*

Dank den eingespielten Bauteams und des gesamthaft neun-monatigen Aufenthaltes unserer Projektleiterin in Tansania konnte der Schulcampus der Schneiderinnenschule in Mtaa wa Seuri, Arusha fertiggestellt werden. Parallel zu den Bauarbeiten wurden alle nötigen Vorbereitungen für den Schulstart getätigt. Dies ermöglichte das erfolgreiche Anlaufen des Schulprogramms für sozial benachteiligte junge Frauen anfangs 2025.



## Schüleröffnung am 6. Januar 2025

durch Fertigstellung des Campus und Vorbereitung des Lehrgangs.

-> Grundsteine, um junge Frauen zu befähigen

Im Jahr 2012 hatte der Vereinspräsident, Ueli Schälchli, das Wasserprojekt in der Region Naiborgosso gemeinsam mit unserer Partnerorganisation ‚Pastoral Women’s Council‘ (PWC) sowie der schweizerischen DEZA ins Leben gerufen. Die dünn besiedelte und weitläufige Region am Fusse des heiligen Berges der Maasai, des Oldonio Lengai, ist sehr trocken und sandig. Vor der Einrichtung der Wasserversorgung liefen die Frauen jeden Tag mit Eseln zwei Stunden zum Engaresero Fluss, um Wasser zu holen (unter anderem unsere Projektteilnehmerinnen des Glasperlenprojektes). Dies kostete Mensch und Tier, vor allem während der Trockenzeit, viel Energie und verursachte Krankheiten, da das Wasser durch Tierkot verunreinigt war. Die Fassung von Quellwasser, dessen Leitung bis zum Reservoir in Naiborgosso und die anschliessende Verteilung zu einer Wasserstelle mit Waschbecken, Dusche und Viehtrog brachte mehr Lebensqualität für das ganze Dorf.

Nach 12 Jahren war das Verteilsystem sowie dessen Infrastruktur renovationsbedürftig. Durch Interviews während dem Monitoring des Glasperlenprojektes wurde der Projektleiterin rasch bewusst, dass Handlungsbedarf besteht, um das Grundrecht auf sauberes Trinkwasser zu bewahren. Gemeinsam mit dem Projektkoordinator wurde das Gespräch mit der Dorfleitung gesucht. Die Beteiligten einigten sich darauf, dass der Verein sowie das Dorf je die Hälfte der Kosten tragen. Nach den Vorbereitungen im April kam es zur Umsetzung im Juni. Seither bringt das kostbare Nass wieder mehr Lebensqualität in die kargen Ebenen von Naiborgosso (s. S. 2, Bild 4). Letzte Abschlussarbeiten werden 2025 erwartet.

Zudem zeigte das Monitoring des Glasperlenprojektes auf, dass das Projekthaus von ungewollten Besuchern benutzt wird. Dies waren vor allem Kinder und Kleinvieh, welche Schäden an der Infrastruktur verursachten. Ein Naturholzzaun sollte Schutz bieten. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen, einem Bauteam, dem Projektkoordinator und ungebundenen Spenden setzte der Verein dieses Projekt im April und Mai 2024 um (s. S. 2 Bild 2). Seither arbeiten die Frauen ungestört und der langfristige Erhalt des Projekthauses kann besser gewährleistet werden.



## Sauberes Trinkwasser

durch Sanierung der Wasserversorgung in Naiborgosso.

-> Schutz der Grundrechte



## Ungestörtes Arbeiten

durch Errichten eines Holzzauns um das Projekthaus in Naiborgosso.

-> Vorbeugen von Gebäudeschäden

# Frauenförderungsprojekt Naiborgosso

*Auch dieses Jahr arbeitete die Frauengruppe in Naiborgosso weitgehend selbstständig und unabhängig. Einige neue Produkte wurden mit der Projektleitung und dem Koordinator ausgearbeitet. Allerdings nahm die Herstellung von Kunsthandwerk insgesamt leicht ab.*

Wie von der Frauengruppe gewünscht fand der Grossteil der Arbeit von Februar bis Juni statt, da während den Trockenmonaten viele anderweitige Arbeiten anfallen (Monitoring Januar 2024). In diesem Zeitraum besuchte die Projektleitung die Frauengruppe drei Mal, um gemeinsam neue Produkte auszuarbeiten. Dabei entstanden poppige Fingerringe und einzigartige Wandlampen (s. Bild 3).

Das Monitoring zeigte ausserdem auf, dass die Frauen grundsätzlich gerne mehr arbeiten möchten. Dies wurde von der Projektleitung zur Kenntnis genommen. Allerdings war dieses Jahr der Verkaufstrend erneut rückläufig (s. Kapitel Jahresrechnung). Daher konnte der Wunsch der Frauen bis anhin nicht umgesetzt werden. Der Vereinssvorstand geht davon aus, dass die rückläufigen Verkaufszahlen auf die längeren Aufenthalte der Projektleitung in Tansania zurückzuführen waren (Campusbau & Schulvorbereitungen). Dies hatte zur Folge, dass Beziehungen zu bestehenden Absatzmärkten zu wenig gepflegt und für das Erschliessen von neuen Verkaufsstellen zu wenig Zeit übrig blieb.



Da der Vereinsvorstand ehrenamtlich tätig ist und alle Vorstandsmitglieder vollumfänglich berufstätig sind, ist es vereinsintern niemandem möglich diese anfallenden Arbeiten zu übernehmen. Zudem erlaubt es die derzeitige finanzielle Lage des Vereins nicht, eine weitere Person in der Schweiz anzustellen. Der Vereinsvorstand und die Projektleitung sind bemüht nach Lösungen zu suchen, damit der Absatz unserer Kunsthandwerke wieder an Schwung gewinnt und so das Frauenprojekt in Naiborgosso nachhaltig weitergeführt werden kann.



Abb. 1 (links): Projektteilnehmerinnen Selina und Nomelenda mit Sohn.

Abb. 2 (oben links): Naturholzzaun um das ganze Gelände des Projekthauses.

Abb. 3 (oben rechts): Neu Erarbeitung von poppigen Fingerringen für Mann und Frau.

Abb. 4 (unten rechts): Begehung und Besprechung der Wasserversorgung von Naiborgosso mit der Dorfleitung.



# Sie ist bereit: Die Schneiderinnenschule

*Dank dem finanziellen Rückhalt unserer Unterstützer\*innen in der Schweiz und dem tatkräftigen Bauteam in Tansania konnte der Schulcampus fertiggestellt werden. Gemeinsam mit dem Abschluss der Schulvorbereitungen wurde so die Basis für eine erfolgreiche Schuleröffnung im 2025 gelegt.*

2024 standen die Abschlussarbeiten aller Gebäude an. Weil es sich um viele Gebäude handelte (insgesamt 15 Stück) und die Arbeiten mit Liebe zum Detail ausgeführt wurden, dauerten die Arbeiten bis in den Dezember (s. Abb. 5 - 8). Zeitgleich wurden die Möbel für die Inneneinrichtung entworfen, skizziert und anschliessend in Handarbeit vor Ort geschreinert. Neben diesen handwerklichen Arbeiten fanden alle nötigen Vorbereitungen statt, um einen reibungslosen Schulstart zu ermöglichen.



Abb. 5 (oben): Fertiges Hauptgebäude (links Schulgebäude, rechts Aufenthalt und Küche.

Abb. 6 (unten links): Feinarbeiten am einem Schulgebäude.

Abb. 7 (unten rechts): Malarbeiten am einem Duschhäuschen.



Abb. 8: Wohngebäude der Schülerinnen mit fertig angelegtem Weg und angepflanztem Rasen. Mit-tig rechts das Duschhäuschen mit Wärmeaufbereitungsanlage auf dem Vordach.

Neben dem Schulbetrieb wurde auch alles organisiert, damit die Schülerinnen gut versorgt werden können und sich wohlfühlen. Bei Anliegen können sie sich zudem an eine Vertrauenspersonen wenden. Diese Verantwortung wurde der Hausmutter Juliana übertragen (s. Abb. 9). Juliana hat Gemeinschaftsentwicklung studiert und anschliessend für mehrere Jahre in einer Heimschule gearbeitet. Selbst ist sie Mutter von zwei Kindern. Sie freut sich den Schülerinnen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie ein offenes Ohr für ihre Anliegen finden. Gleichzeitig ist sie sich bewusst, dass das Anleiten der täglichen Routinearbeiten (Reinigung, Aufräumen, etc.) auch eine gewisse Strenge erfordert.

Wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Erlernen des Schneiderberufs ist erfahrenes und motiviertes Lehrpersonal. Die Suche und die Auswahl der Lehrpersonen geht ins Jahr 2021 zurück, wo mit vier Schneider/innen erste Stoffprodukte erarbeitet wurden. Die Zusammenarbeit zeigte, dass insbesondere ‚Mama Suzy‘ und ‚Moses‘ zuverlässige und fachkundige Lehrpersonen sind (s. Abb. 10). Im Laufe der Zusammenarbeit entwickelte sich Vertrauen und Freundschaft. Ausgehend von diesen Kontakten wurde die dritte Hauptlehrperson ‚Mama Angel‘ gefunden.

Zudem ist es wichtig, dass die Schule offiziell anerkannt wird. Dies schützt nicht

nur ihren Betrieb, sondern ermöglicht auch die Zusammenarbeit mit Regierungsinstitutionen (wie die Kinder- & Frauenschutzbehörde, s. unten) und das Ausstellen von anerkannten Zertifikaten. Dazu wurde Mitte 2024 die Registrierung der Schule bei den Behörden eingeleitet. Die verantwortlichen Personen seitens Verein sind bemüht, dass dieser Prozess 2025 abgeschlossen werden kann.

Zu guter Letzt ist eine Schule nur erfolgreich mit geeigneten Schülerinnen. Um entsprechende Kandidatinnen zu finden wurde eine Kooperation mit unterschiedlichen NGO's und nationalen Institutionen eingegangen. Diese sind die Kinder- und Frauenschutzbehörde Arushas, die NGO ‚PWC‘ (<https://pastoralwomenscouncil.org>), das Waisenhaus von Eveline Verenate (<https://venerateorphahome.com>) sowie die NGO ‚Nikumbukeleo‘. Gesamthaft wurden 48 junge Frauen entweder bei ihnen zuhause oder bei einem Treffpunkt interviewt. Die leitenden Auswahlkriterien waren: Wie bedürftig die Frauen sind (Lebensgeschichte), was ihr "Traumberuf" ist und wie motiviert sie sind. Darauf basierend wurden gesamthaft elf junge Frauen ausgewählt. Davon stammen zehn aus der Grossregion Arushas oder aus abgelegenen Dörfern im nördlichen Maasailand. Eine Teilnehmerin wohnt in der unmittelbaren Nachbarschaft. Die Schule ist offen für Frauen aller Religionen und Stammeszugehörigkeiten, dennoch sind die meisten Schülerinnen Maasai, nur zwei gehören dem Stamm der Chaga an<sup>1</sup>.



Abb. 9 (links): Hilfskoch und Fahrer Roba mit Hausmutter Juliana.



Abb. 10 (rechts): Die drei Hauptlehrpersonen der Schule Mama Suzy, Mama Angel und Moses.

<sup>1</sup> In der Stadt Arusha leben Menschen jeglicher Stammeszugehörigkeit (gesamthaft hat Tansania über 120 Stämme). Allerdings wird der Norden des Landes vor allem vom Stamm der Maasai bewohnt, bei denen die Frauen wenig Rechte und Möglichkeiten haben sich zu verwirklichen. Daher ist es naheliegend, dass unsere Schule insbesondere Maasai-Frauen auswählt.

## Kleiner Einblick: Schuleröffnung

Am 6. Januar 2025 kam Leben auf den Schulcampus. Junge Frauen von nah und fern trafen ein, um sich kennen zu lernen und sich auszubilden. Das Schulpersonal war gespannt auf die neuen Gesichter, die Geschichten, die Stimmung und die Herausforderungen, welche den neuen Alltag formen werden.



Abb. 11 (links): Schülerin Soine beim Nähen an ihrer Maschine.

Abb. 12 (rechts): Schülerin Faraja bei den Vorbereitungen zum Ansäen des Mais auf dem Schulacker.

Fünf Tage in der Woche von 8:00 bis 16:30 Uhr werden die Schülerinnen im Schneiderberuf ausgebildet. Zu Beginn lernen sie die Nähmaschinen zu bedienen, Masse auszumessen, gerade zu schneiden sowie verschiedene Materialien zu Kleidung oder Accessoires zu vernähen (s. Abb. 11). Abends und am Wochenende helfen sie mit die Umgebung und die Räumlichkeiten sauber zu halten sowie die Hausmutter beim Kochen zu unterstützen. Jeden Samstag kümmern sie sich gemeinsam mit der Gärtnerin ‚Consolata‘ um einen Gemüsegarten und pflegen den Acker, wo sie Mais und Bohnen angepflanzt haben (s. Abb. 12). Am Sonntagvormittag haben die Schülerinnen frei, wobei viele die Möglichkeit nutzen den Gottesdienst in der nahe gelegenen Kirche zu besuchen. Am Sonntagnachmittag steht ein Spezialprogramm an, wobei sie bspw. im Unterhalten und Reparieren der Nähmaschinen, in Frauenthemen oder im Nähen von Frauenbinden unterrichtet werden.

# Organisation & Herzlichen Dank!

*Der Verein Engoitoi Epuan hat zum Ziel, benachteiligte oder einkommensschwache Bevölkerungsgruppen ideell und humanitär zu unterstützen. Insbesondere setzt er sich dafür ein, Frauen dazu zu befähigen durch ihr eigenes Können einen nachhaltigen Lebensunterhalt zu erlangen. Ausserdem ist es dem Verein ein Anliegen gemeinsam mit lokalem Personal seine Projekte und deren Wirkungsweisen in den jeweiligen Kontext einzubetten.*

Das oberste Organ des Vereins Engoitoi Epuan ist der Vorstand. Er trägt die Gesamtverantwortung, setzt sich für die Erreichung der Vereinsziele ein und beaufsichtigt die Geschäftsstelle. Da sich die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung 2023 bewährt hatte, blieb die Besetzung unverändert.

Vereinsvorstand:

Ueli Schälchli, Vereinspräsident

Lara Schaufelberger, Vorstandsmitglied

Ursula Schudel-Schmid, Vorstandsmitglied

Silvia Domeniconi, Finanzverantwortliche

Geschäftsführung:

Sara Schälchli, Geschäftsführerin & Projektleiterin

---

Zudem erweitert sich der Kreis der Helfenden stetig, welche den Verein bei Marktteilnahmen unterstützen. Dank ihnen war es erst möglich einen Marktstand an den Afro-Pfingsten und dem Weihnachtsmarkt in Bremgarten zu betreiben (s. Bild 13 & 14), da die Geschäftsführerin, Sara Schälchli während den Marktzeiten mit dem Campusbau und den Schulvorbereitungen in Tansania beschäftigt war. Hiermit möchten wir uns bei allen Mithelfenden ganz herzlich für ihr Engagement bedanken.

Dank der grosszügigen Unterstützung von zahlreichen Stiftungen, Kirchengemeinden sowie Privatpersonen war es dem Verein möglich, den Campusbau und die Schulvorbereitungen der Schneiderinnenschule abzuschliessen. Erst diese Unterstützung ermöglichte uns den erfolgreichen Schulbeginn im Januar 2025 und damit die Umsetzung unserer Vereinsziele.

Wir danken allen Unterstützenden ganz herzlich für Ihre Zuwendungen und das Vertrauen, das sie uns damit schenken. Die nachstehenden Organisationen haben unsere Projekte mit Förderbeiträgen unterstützt.

## Stiftungen

Alphons Frey Stiftung, Anne Frank Fonds, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Fonds Margarita, Fribourg Foundation for Children, Imholz Stiftung, Soroptimist International, Stiftung AUREA BOREALIS, Stiftung Kofmel-Schwab.

## Kirchengemeinden

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinden Glattfelden, Gontenschwil-Zetzwil, Künsnacht, Sulgen-Kradolf, Riggisberg, und Zollikon-Zumikon, Römisch-Katholische Kirchengemeinde Cham-Hünenberg.



Abb. 13 (links): Nina am bedienen einer Kundin an unserem NGO-Stand an den Afro-Pfingsten.

Abb. 14 (rechts): Ursula und Simon im Marktstand am Weihnachtsmarkt in Bremgarten.

# Kommentar zur Jahresrechnung

**Ertrag:** Wir verzeichneten Fr. 84'725 Einnahmen, was einem Rückgang von rund 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Fr. 147'575) entspricht. Diese Abnahme ist darauf zurückzuführen, dass der Schulbau abgeschlossen wurde und die finanziellen Mittel für den Schulbetrieb der kommenden 2 - 3 Jahre weitgehend vorhanden sind. Dadurch gingen weniger zweckgebundene Spenden ein. Allerdings nahm auch der Umsatz durch Produktverkäufe von Fr. 30'350 im Jahr 2023 auf Fr. 14'172 im Jahr 2024 stark ab (Rückgang um 53 %). Die Gründe dafür wurden auf Seite zwei erläutert. Die freien Spenden blieben beinahe unverändert mit Fr. 16'199 (2023: Fr. 17'758). Wie 2023 zählt der Verein unverändert 34 Mitglieder.

**Projektausgaben:** Die Projektausgaben waren mit Fr. 133'823 um 31 Prozent tiefer als 2023 (Fr. 191'575). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Feinarbeiten fast keine Materialanschaffungen mehr erforderten. Die Auslagen für die Frauenprojekte sind mit Fr. 26'203 fast identisch mit denjenigen im Vorjahr (Fr. 26'437). Die Revision des Wasserprojektes und der Bau des Holzzauns in Naiborgosso kostete Fr. 9'383 respektive Fr. 4'188. Die ersten Materialeinkäufe für den Schulbetrieb beanspruchten Fr. 3'820. Die Ausgaben für die Landregistration der Schule beliefen sich auf Fr. 1'036.

**Administration, Fundraising und Spesen:** Die Ausgaben für Administration, Fundraising und Spesen in der Schweiz und Tansania zusammen erreichen einen Betrag von Fr. 27'338. Der Grossteil der Auslagen Fr. 25'222 betrifft administrative und buchhalterische Arbeiten der Geschäftsleitung sowie Spesen für Versicherungen und Transporte. Die Aufwendung für Fundraising ist bescheiden mit Fr. 2'116.

**Ergebnis:** Engoitoi Epuan erreicht ein positives Ergebnis an Fonds mit einem Saldo von Fr. 250'321. Der Betrag wird dem Organisationskapital zugewiesen mit Anteilen von Fr. 213'708 an gebundenem und Fr. 36'613 an freiem Kapital. Der Wert des Produktlagers beträgt Ende Jahr Fr. 45'144, was einer leichten Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 8 Prozent entspricht.

**Fehlbetrag:** Gegen Ende des Jahres bemerkte die Projektleitung einen Fehlbetrag im tansanischen Portemonnaie von umgerechnet Fr. 1'293 (0.8 % des Gesamtaufwandes). Über den Grund des Fehlbetrags kann nur spekuliert werden. Es kann sein, dass bei den vielen Quittungen (über 800 Stück) einige verloren gingen oder Geld aus dem Portemonnaie gestohlen wurde. Ab 2025 wird noch sorgfältiger mit Quittungen umgegangen sowie ein Tresor eingerichtet, um Diebstähle möglichst zu verhindern.

# Betriebsrechnung

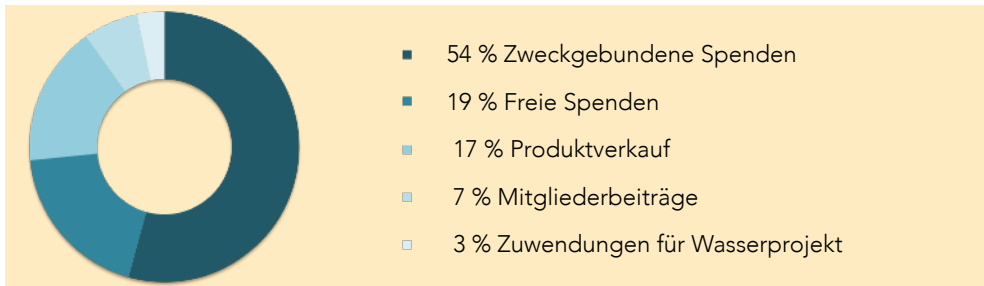
in CHF

| <b>Ertrag</b>                                                                                |                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Zweckgebundene Spenden Bau Schneiderinnenschule CH                                           | 46'000.-         |
| Freie Spenden CH                                                                             | 16'199.-         |
| Produktverkauf CH                                                                            | 14'172.-         |
| Mitgliederbeiträge CH                                                                        | 5'590.-          |
| Zuwendungen von Dorf Naiborgosso für Wasserversorgung TZ                                     | 2'764.-          |
| <b>Total</b>                                                                                 | <b>84'725.-</b>  |
| <b>Aufwand</b>                                                                               |                  |
| Projektaufwand TZ                                                                            | 133'823.-        |
| Administration, Fundraising, Spesen CH & TZ                                                  | 27'338.-         |
| <b>Total</b>                                                                                 | <b>161'859.-</b> |
| <b>Projektaufwand</b>                                                                        |                  |
| Bau Schneiderinnenschule in Mtaa wa Seuri                                                    | 89'193.-         |
| Frauenförderungsprojekte                                                                     | 26'203.-         |
| Wasserprojekt Dorf Naiborgosso                                                               | 9'383.-          |
| Holzzaun Naiborgosso                                                                         | 4'188.-          |
| Materialeinkäufe für den Schulbetrieb                                                        | 3'820.-          |
| Landregistration Schule                                                                      | 1'036.-          |
| <b>Total</b>                                                                                 | <b>133'823.-</b> |
| <b>Flüssiges am 31.12.2024</b>                                                               |                  |
| Gebundenes Kapital ‚Projekt Schneiderinnenschule Betrieb für 3 J.‘                           | 146'180.-        |
| Gebundenes Kapital ‚Frauenförderungsprojekte‘ (inkl. Bargeld & Paypal CH)                    | 26'109.-         |
| Gebundenes Kapital (Reserve)                                                                 | 23'845.-         |
| Gebundenes Kapital ‚Projekt Einrichtung Schneiderinnenschule‘                                | 10'142.-         |
| Freies Kapital                                                                               | 36'613.-         |
| Gebundenes Kapital ‚Non-profit‘ Tansania (inkl. Bargeld – Wechselkurs 1 CHF = 2'377 TZS)     | 4'746.-          |
| Gebundenes Kapital ‚Frauenprojekte Tansania‘ (inkl. Bargeld – Wechselkurs 1 CHF = 2'377 TZS) | 2'686.-          |
| <b>Total</b>                                                                                 | <b>250'321.-</b> |
| <b>Produktlager</b>                                                                          |                  |
| Wert (abzgl. 40% Kommission)                                                                 | 45'144.-         |

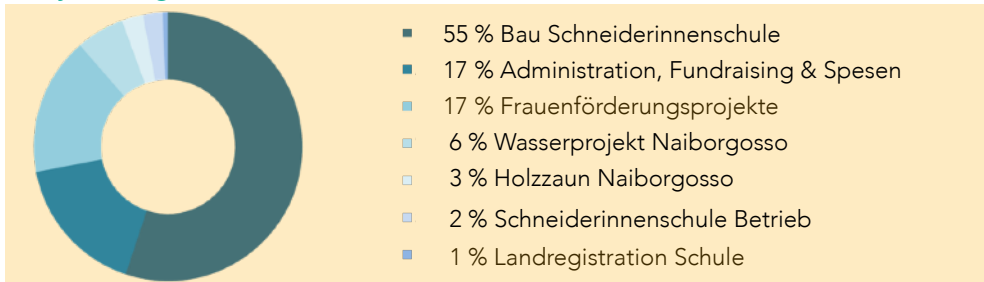
# Analyse

Die nachfolgenden drei Kreisdiagramme zeigen die Analyse der Kennzahlen des Kalenderjahrs 2024 auf. Das erste Diagramm veranschaulicht die Herkunft der Mittel mit dem grossen Anteil an zweckgebundenen Spenden, das mittlere Diagramm die getätigten Ausgaben je Projektbereich. Das letzte Diagramm zeigt die verfügbaren Fonds mit deren Verwendungszweck.

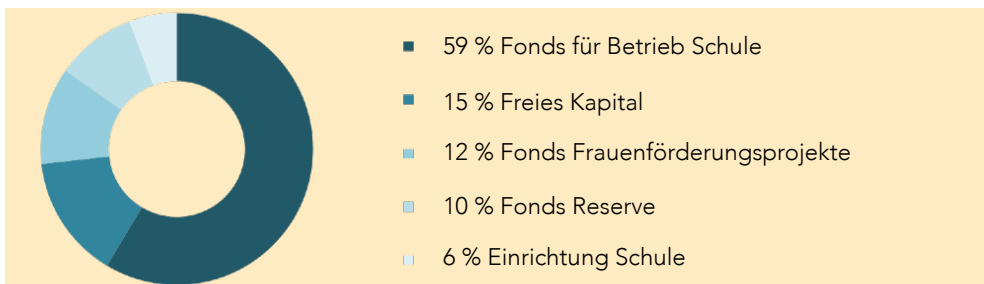
## Herkunft der Mittel



## Projektausgaben



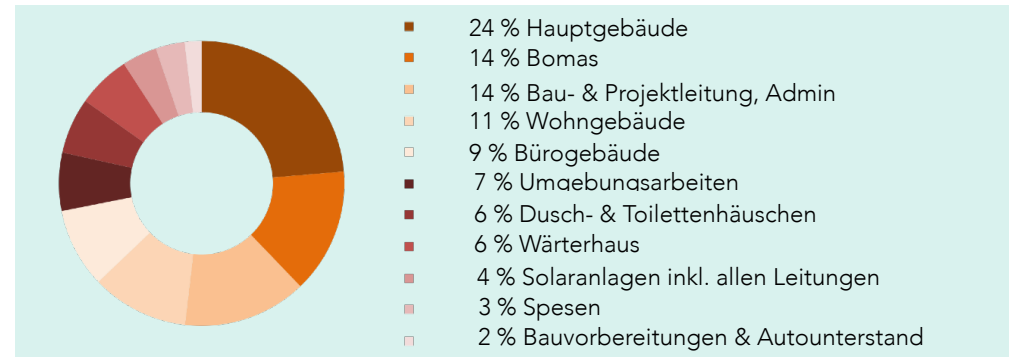
## Verfügbare Fonds 31.12.2024



Das untenstehende erste Kreisdiagramm visualisiert die finale Ausgabenverteilung des Baus der Schneiderinnenschule. Gesamthaft hat der Campusbau Fr. 274'172 in Anspruch genommen. Das Zweite Kreisdiagramm gibt einen Einblick in die Herkunft der Einnahmen aus dem Produktverkauf.

**Rück- und Ausblick:** Im 2024 waren Ausgaben in der Höhe von Fr. 205'000 budgetiert. Tatsächlich lagen die Auslagen bei Fr. 159'078, wodurch rund 22 Prozent eingespart werden konnte<sup>2</sup>. Im Jahr 2025 sieht der Verein Aufwände in der Höhe von Fr. 133'000 vor. Dabei werden Fr. 60'000 für den Betrieb der Schule verwendet, Fr. 20'000 für letzte Inneneinrichtungen und bauliche Arbeiten für die Schule, Fr. 20'000 für die Erarbeitung und den Vertrieb von Produkten, weitere Fr. 30'000 für Administration, Fundraising und Spesen in der Schweiz und in Tansania sowie Fr. 3'000 für den Abschluss des Wasserprojektes in Naiborgosso.

## Detaillierte Ausgaben für den Bau der Schneiderinnenschule



## Detaillierte Herkunft der Produktverkäufe



<sup>2</sup> Teile der Inneneinrichtung und letzte baulichen Massnahmen werden erst im 2025 umgesetzt. Daher wird ein Teil der fürs 2024 budgetierten Mittel im 2025 ausgegeben werden.

# Sorgfalt und Transparenz

*Wir setzen Förderbeiträge zweckbestimmt und sorgfältig ein und sind bestrebt, unsere Vereinsziele möglichst wirksam und nachhaltig zu erreichen. Wir legen Wert auf eine transparente Kommunikation und Berichterstattung.*

Der Verein Engoitoi Epuan ist konfessionell neutral sowie parteipolitisch und wirtschaftlich unabhängig. Wir sind steuerbefreit und unterliegen der Steueraufsicht des Kantons Zürichs. Unsere Revision erfolgt nach den Bestimmungen der Vereinsstatuten. Die Statuten und der Revisionsbericht können unter [www.engoitoi-epuan.ch](http://www.engoitoi-epuan.ch) eingesehen werden.

Revisor  
Simon Schudel, 3011 Bern

## Ökologischer Fussabdruck

Durch den Tätigkeitsschwerpunkt von Engoitoi Epuan in Tansania sind geschäftliche Reisen unabdingbar. Da es uns ein Anliegen ist, unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten, führt unsere Geschäftsführerin und Projektleiterin Sara Schälchli mehrmonatige, anstatt viele kurze Aufenthalte vor Ort durch.

Im Jahr 2024 betrug der Fussabdruck von Engoitoi Epuan bezüglich des Klimas gut vier Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Die ausgestossenen Treibhausgase haben wir durch eine Spende an das Projekt ‚Energieeffiziente Kochöfen und Solarlampen‘ des Vereins ‚Friends of Makaani‘ in Kenia kompensiert.

# Impressum

© Verein Engoitoi Epuan, Zürich, April 2025

Redaktion/Projektleitung: Sara Schälchli

Texte: Sara Schälchli

Finanzbericht: Sara Schälchli

Bildnachweis: Alle Bilder Sara Schälchli ausser: Seite 1 Grafik Tropfen: [www.pngwing.com](http://www.pngwing.com), Seite 5 Abb. 13: Ueli Schälchli und Abb. 14: Christof Schudel, Seite 8: Patrizia Ingold.

Gestaltung: Sara Schälchli

*Projektteilnehmerin Meneja beim kreieren eines Fingerrings.*

